

37. Vortrag

(21.10.2003)

Die Wirkung der Angeloi und Archangeloi in Blut und Nerv

GA 177, 28.10.1917

Die **Angeloi** führen die einzelne menschliche Individualität durch ihre aufeinanderfolgenden Erdenleben, in denen sie in immer neuen Persönlichkeiten verkörpert erscheint. Die **Archangeloi** führen größere Menschenzusammenhänge, sie sind die geistigen Leiter der Stämme und Völker.

Bis zum Ende der vierten nachatlantischen Zeit dienen die Angeloi sehr unmittelbar den Archangeloi und vermitteln deren Impulse dem einzelnen Menschen. Mit dem Beginn der fünften nachatlantischen Zeit - etwa um das Jahr 1413 - werden die Angeloi in ihrer Führung des Menschen wesentlich selbstständiger.

Physiologisch gesprochen kann man sagen, dass bis zu Beginn der Neuzeit sowohl Angeloi als Archangeloi durch die menschlichen Blutskräfte wirkten. So lebte durch das Blut einerseits bereits die geistige Individualität des Menschen - vermittelt durch die Angeloi -, andererseits aber wurden auch noch die Stammes- und Volkszusammenhänge von den Archangeloi durch die Blutsbande, also durch die physische Vererbung, bestimmt.

Bis zum Ende der griechisch-lateinischen Zeit wirken die Engel und Erzengel durch das Blut.

Das wird nun im fünften nachatlantischen Zeitraum anders. Die Angeloi lassen die menschliche Individualität weiterhin durch das menschliche Blut wirken, aber so dass es jetzt zum reinen Ich-Träger werden soll. Im Blut wirkt das Ich durch den Willen. Im Willen schlafen wir zwar mit unserem Bewusstsein - entsprechend wenig wissen wir auch noch von unserer eigenen Individualität -, aber dafür wirkt der Wille gestaltend bis in die physische Organisation hinein. Da geht es nicht mehr um die physische Abstammung von den Vorfahren, sondern um die geistige Abstammung von der eigenen geistigen Individualität. In jedem neuen Erdenleben erscheint die irdische Persönlichkeit bis ins Physische hinein immer mehr als reiner Ausdruck der eigenen geistigen Individualität.

Zu Beginn der Neuzeit wird das Blut den Angeloi überlassen.

Die Archangeloi ziehen sich demgemäß aus dem Blut zurück und beginnen nun ihre Wirkungen im Nervensystem zu entfalten. Was von ihnen früher unbewusst durch das Blut waltete, wirkt nun immer bewusster durch das Nerven-Sinnes-System. In diesem sind wir ja am wachsten. Durch das Nervensystem, also durch die Sinne und den Verstand, stehen wir aber gar nicht mehr unmittelbar in der Wirklichkeit, sondern nur mehr in Bildern der Wirklichkeit, nach denen wir uns frei orientieren können. Die größeren sozialen Zusammenhänge, die früher unbewusst durch das Blut bestimmt wurden, müssen entsprechend nun immer bewusster aus freiem Entschluss geknüpft werden. Von ihnen stammt etwa der Impuls zu den großen **Entdeckungsfahrten** zu Beginn der Neuzeit, insbesondere zur Wiederentdeckung Amerikas.

Die Erzengel ziehen sich in das Nervensystem zurück. Dadurch werden die sozialen Zusammenhänge zunehmend unabhängig von den Blutsbanden.

Nun wirken unter den Angeloi aber auch **zurückgebliebene Angeloi**, die eigentlich schon in die Hierarchie der Archangeloi aufgestiegen sein sollten und auch einige ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten haben, aber ihr Entwicklungsziel doch nicht ganz erreichen konnten. Sie versuchen ebenfalls ihren Wohnsitz in den Nerven zu finden, werden aber von Michael und seinen Scharen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts in das Blut zurückgeworfen. Von hier aus impulsieren sie einerseits die materialistische Denkweise und werden andererseits die Regenten der Fortpflanzungskräfte. Sie können zwar keine realen auf Vererbung beruhenden Volkszusammenhänge mehr begründen, aber sie ziehen das, was eigentlich in Freiheit die Menschen verbinden sollte, ins Instinktive herunter - und so entstehen die **ungesunden nationalistischen Impulse**.

Zurückgebliebene Angeloi wollen ebenfalls das Nervensystem beziehen, werden aber ab 1841 ins Blut zurückgeworfen.

Die Fortpflanzungskräfte versiegen im 6./7. Jahrtausend

GA 177, 28.10.1917

"Damit ist überhaupt eine Evolution eingeleitet, die von tiefgehender Bedeutung ist. Ich habe Sie im Laufe dieser Vorträge schon auf eine wichtige Tatsache aufmerksam gemacht. Ich habe Sie darauf aufmerksam gemacht, daß es nur bis zum 7. Jahrtausend dauern wird innerhalb der Erdenentwicklung, daß die Menschenfrauen fruchtbar sein werden, daß dann nicht mehr die Fortpflanzung hier besorgt werden kann. Ginge es bloß nach den normal im Blute lebenden Engelwesen, so würde die menschliche Generation, die menschliche Fortpflanzung, nicht einmal bis dahin dauern, sondern nur ins 6. Jahrtausend hinein. Nur noch die sechste nachatlantische Kulturperiode träge die Möglichkeit einer physischen Fortpflanzung auf der Erde; weiter

erstreckt sich der Impuls der Fortpflanzung für diese nachatlantische Zeit in ihren sieben Kulturperioden nach der Weisheit des Lichtes nicht. Aber die Fortpflanzung wird länger dauern; sie wird bis ins 7. Jahrtausend hinein dauern, vielleicht noch etwas darüber hinaus. Woher wird das kommen? Weil dann Regenten der Fortpflanzung, impulsierende Mächte der Fortpflanzung diese herabgestoßenen Angeloi sein werden. Das ist sehr bedeutungsvoll. In der sechsten nachatlantischen Kulturperiode wird nach und nach versiegen die menschliche Fruchtbarkeit, insofern sie impulsiert ist von den Lichtmächten. Und die dunkeln Mächte werden eingreifen müssen, daß die Sache noch etwas weitergehe. Wir wissen, die sechste nachatlantische Kulturperiode hat ihre Keime im europäischen Osten. Der europäische Osten wird starke Neigungen entwickeln, die menschliche Fortpflanzung, die physische Fortpflanzung nicht über die sechste Kulturperiode hinausgehen zu lassen, sondern nachher die Erde überzuführen in ein mehr spirituelles, in ein mehr psychisches Dasein. - Von Amerika herüber werden die andern Impulse wirken für die siebente nachatlantische Kulturperiode, in welcher die Impulse der herabgestoßenen Angeloi die Generation leiten werden."

GA 196, 18.1.1920

"Über eine solche Tatsache darf man sich keinen Mißverständnissen hingeben. Es könnte zum Beispiel auch folgendes eintreten: Es könnten die ahrimanischen Mächte, welche unter dem Einfluß der gegenwärtigen Menschenimpulse sehr stark werden, die Erdenentwicklung verkehren; sie könnten die Erdenentwicklung in gewissem Sinne pervers machen. Dadurch würde - gar nicht zum Menschenheile - über diese Jahre im 6. Jahrtausend hinaus die Menschheit in demselben physischen Leben erhalten werden können. Sie würde nur sehr stark vertieren; aber sie würde in diesem physischen Leben erhalten werden können. Das ist eine der Bestrebungen der ahrimanischen Mächte, die Menschheit länger an die Erde zu fesseln, um sie dadurch von ihrer Normalentwicklung abzubringen. Aber wenn die Menschheit wirklich das ergreift, was in ihren besten Entwicklungsmöglichkeiten liegt, so kommt einfach im 6. Jahrtausend diese Menschheit zum Irdischen in eine Beziehung, die für weitere zweieinhalb Jahrtausende so ist, daß der Mensch zwar noch mit der Erde ein Verhältnis haben wird, aber ein Verhältnis, das sich nicht mehr darin ausdrückt, daß physische Kinder geboren werden. Der Mensch wird gewissermaßen als Geist-Seelenwesen - um es anschaulich auszudrücken, will ich sagen: in den Wolken, im Regen, in Blitz und Donner rumoren in den irdischen Angelegenheiten. Er wird gewissermaßen die Naturerscheinungen durchvibrieren; und in einer noch späteren Zeit wird das Verhältnis zum Irdischen noch geistiger werden."

Der Mensch wird als Geist-Seelenwesen die Naturerscheinungen durchvibrieren.